

## Lehrjahre - Der Anfang - By f-mike

submitted January 2, 2006

Ich war gerade siebzehn Jahre alt geworden und begann meine Lehre als Werkzeugbauer in einem Automobilzulieferbetrieb. Im ersten Lehrjahr hatten wir Lehrlinge eine eigene Halle für uns alleine, da wir dort erst einmal alles erlernen sollten, und später wurden wir erst in den verschiedenen Bereichen der Firma eingesetzt.

Wir waren 25 Lehrlinge und hatten 3 Ausbilder, Fabian, Ingo und Daniel. Fabian war 35 Jahre alt hatte dunkelblonde kurze Haare ansonsten unbehaart war ungefähr 190 groß und sehr muskulös, aber er hatte bei weitem nicht so viele Muskeln wie Ingo. Er war ein richtiger Stier. Seine Arme waren so dick wie meine Füße und obwohl er bloß ungefähr 170 groß war brachte er glaub ich locker über 100kg auf die Waage, aber reinste Muskelmasse. Ingo hatte blonde Haare war ebenfalls am ganzen Körper unbehaart außer einem leichten 3-tage Bart und war erst 28 Jahre alt. Daniel war bereits 38 Jahre alt hatte braune Haare einen leichten Bierbauch aber außer seinem Bauch war er recht schlank.

Nun zum Schluß zu meine Person, ich heiße Tommy bin 17 Jahre alt, habe braune Haare, bin leicht behaart habe schon einen schönen Bizeps und arbeite an meinem Waschbrettbauch. Bis zu meiner Ausbildung war ich hetero, jedoch änderte sich das während meiner Lehre.

Es war in meinem zweiten Monat, wir hatten uns alle ein wenig kennengelernt und ich wurde nach Feierabend noch zu Fabian gerufen. Alle anderen waren bereits nach Hause gegangen, nur ich war noch da. Als ich zu ihm kam war auch noch Ingo da. Ingo sagt „Wie du weißt werden nur die besten 5 der Lehrlinge nach der Ausbildung in unserem Betrieb weiter beschäftigt. Damit du gute Chancen bekommst, mußt du alles dafür tun und natürlich auch vieles für uns. Was ist willst du alles machen?“ Ich war erst verduzt was ich sagen sollte und sagte schließlich „Ja“ „Gut“ und schon griff mir Fabian an die Eier durch meinen Blaumann durch. Ich war verduzt und schlug seine Hand weg und schrie „Was soll das?“ „Wenn du von uns gute Note haben willst mußt du uns was bieten“ „Überlegs dir noch mal. Du kannst ja uns bescheid geben“ Nachdem sie daß gesagt hatten, gingen sie Beide in den Gemeinschaftsraum und ließen mich verduzt zurück. Was sollte ich machen. Einerseits will ich weiter eine Arbeit haben, andererseits bin ich nicht schwul.

Gezwungenermaßen wollte ich zustimmen, daß ich ihnen zu Diensten bin, weil ich mir dachte, daß es ja nicht so schlimm werden konnte. Als ich die Tür zum Gemeinschaftsraum aufmachte konnte ich meinen Augen nicht trauen. Fabian lag nackt mit dem Rücken auf dem Tisch und Ingo, bekleidet mit einer Lederpant, war gerade dabei an Fabians Loch Gleitgel zu verteilen. Er war schon mit drei Fingern eingedrungen. So etwas hatte ich noch nie gesehen, aber komischer weiße spürte ich, wie das Blut in meinen Prügel schoß. Ich wurde von den beiden noch nicht bemerkt und stellte mich neben die Spinte und guckte dem Treiben zu. Als Fabians Loch gut eingeschmiert war fing Ingo an seine komplette Hand in ihm zu vergraben. Er steckte sie immer weiter rein, bis annähernd sein ganzer Unterarm darin vergraben war. Fabian schrie nur so, wobei ich nicht weiß ob es vor Schmerzen oder vor Geilheit war. Man konnte nun direkt sehen, wie Fabian Bauch sich weiter hob und sich eine Faust darunter abzeichnete. Die zwei trieben es noch so etwa 10 Minuten weiter bis Fabian auf einmal plötzlich abspritzte, obwohl seine Latte niemals berührt wurde, aber er preßte eine Unmenge von weißem Saft heraus. Ingo legte sich nun über Fabian und schleckte dessen Sperma von seiner Brust und küßte ihn zum Schluß. Doch daß sollte nicht das Ende sein.

Ingo ging zu seinem Spint und entdeckte mich nun. Er zog mich hervor „Na wenn haben wir denn da? Ein kleiner Spanner. Wie hast du dich denn entschieden. Ah ich seh schon.“ Es war nicht zu übersehen wie ich mich entschieden hatte, denn aus meinem Blaumann stand mein steifer Pimmel heraus. Nun hat sich auch Fabian erhoben und packte mich an den oberarmen „Wir müssen ihn für seine Spannerei bestrafen.“ Ingo machte nun seinen Spinn auf und holte eine Ledermanschette hervor, mit der er meine Hände auf dem Bauch zusammenband. Ingo hob mich nun mit seinen fetten Armen hoch, wo bei er seinen Bizeps anspannte und ich beinahe die Sinne verlor, weil diese so riesig groß waren. Er setzte mich auf den Tisch und derweilen sperrte Fabian die Türe ab. Ingo ging noch mal zum Spint und holte eine Kiste heraus. Aus dieser nahm er nun einen Knebel, den er mir umband. „Beim ersten mal tuts etwas weh, und wir wollen ja nicht, daß uns noch jemand hört“ Fabian zog inzwischen sich einen Lederstring über, der sein pralles Packet nach vorne drückte. Ingo legte mich nun rücklings auf den Tisch und begutachtete mein Arschloch „Der hat ein bißchen zu viele Haare. Komm Fabian hol mir doch mal was zum rasieren.“ Fabian brachte ein Handtusch, eine Dose Rasierschaum und einen Naßrasierer und Ingo machte sich an die Arbeit. Er rasierte nicht nur meine Spalte sondern auch meinen ganzen restlichen Körper. „Nun können wir uns an die Arbeit machen.“

### **Lehrjahre - Meine Einführung -**

Fabian kramte nun eine komische Konstruktion aus der Kiste. Links und rechts waren zwei Ledermanschetten die über eine Kette in der Mitte mit einer Lederfläche verbunden waren. Ingo legte mir die Lederfläche in den Nacken und band die Manschetten an meine Waden. Die Ketten waren verstellbar, so daß meine Füße immer mehr an meine Brust gezogen wurden. Nun lag ich also dar. Fest verschnürt, geknebelt und mein Loch ragte frisch rasiert in die Höhe.

Was wird nun passieren? „Schön liegt unser neuer Azubi da nicht wahr Ingo.“ „Ja richtig geil. Laß uns ein paar Fotos von ihm machen, damit er es sich nicht noch mal anders überlegt.“ Danach kniete sich Fabian an mein Loch und begann daran zu lecken. Ingo setzte sich derweilen auf eine Bank und schaute ihm zu. Langsam wollte er in mein Loch mit seiner Zungenspitze eindringen, doch er konnte nicht. „Komm entspann dich, dann tuts nicht weh, press ein bißchen.“ Nach etwas Zeit drang er mit der Zunge durch mein Loch und nahm nun nach und nach seine Finger, bis er drei Stück hinein brachte. „Sein Loch ist jetzt etwas offen Ingo. Los laß uns die dreckige Sau säubern.“

Von dem Gemeinschaftsraum konnte man weiter in den Umkleide und danach in den Sanitärraum gehen. Ingo trug mich mit leichten, was kein Wunder bei diesem Bodybuildertyp war durch den Umkleideraum zu den Duschen, und Fabian nahm eine kleine Holzbank mit und stellte diese vor eine Brause. Fabian hatte ebenfalls einen Analduschkopf mitgebracht und schraubte diesen nun auf einen Duschkopf. „Du bekommst jetzt eine Analreinigung, damit du sauber für den weiteren Abend bist“

Wie gesagt so getan. Ingo stopfte mir den Duschkopf in mein Loch und drehte das Wasser auf. Langsam merkte ich wie sich mein Darm füllte und mein Bauch schwoll immer mehr an. Als schon das Wasser neben dem Duschkopf rausspritzte drehte er das Wasser ab und drückte mir einen Buttplug in meinen Arsch und pumpte diesen auf bis kein Wasser mehr kam. Er packte mich nun und trug mich rüber auf eine Toilette, wo er den Plug herausnahm und ich alles Wasser in die Schüssel spritzte. Dies wiederholten wir so lange, bis nur noch klares Wasser kam.

Als dies beendet war, wurde ich wieder in den Gemeinschaftsraum gebracht und auf den Tisch gelegt. Fabian schmierte nun Gleitgel auf meine Rosette und auf seinen kompletten Unterarm. Ich wußte schon was jetzt kam, und somit vergrub er seinem ganzen Arm in mir. Mein Schwanz war schon von der ganzen Vorbehandlung zum bersten aufgepumpt, doch diese

Behandlung machte mich noch geiler und letztendlich ergoß sich meine Samen nach etwa fünf Minuten Prostatamassage über meinen Bauch.

Ingo schlürfte die Soße von mir und zog einen Metalldildo aus der Kiste. Diesen schob er mit voller Wucht in mich ein, daß ich laut aufschreien wollte, aber der Knebel erstickte alles.

„Jetzt wollen wir mal etwas härter werden, damit du dich an uns gewöhnst“ sagte Fabian und zog ein komisches Gerät hervor, aus dem mehrere Kabel mit Krokodilklemmen herausgehen. Eine davon klemmte er an den Dildo, die andere an meinen Sack. Langsam trete er nun auf und ich ahnte was auf mich zu kam. Alle paar Sekunden durchzuckte mich ein leichter Strom direkt von meinem Arsch hin zu meinem Sack. Doch dies sollte nicht genügen. Ein weiteres paar Klemmen befestigte er an meinen Brustwarzen. Ich wölbte mich vor Schmerzen, doch dies genügte den beiden nicht. Sie drehten weiter den Strom auf, daß es immer heftiger wurde. Doch irgendwie machte mich dies auch geil und aufgrund des Stroms wurde ich meine Zweite Ladung los.

Danach drehten sie den Strom ab und nahmen mir die Klemmen ab. Auch wurde ich von den Fußfesseln befreit. Nun sollte der erste Fick meines Lebens kommen. Ingo stellte mich hin, zog meine Arme in die Höhe und hing sie an einem Hacken fest. Jetzt stand ich mitten im Raum mit nach oben gebundenen Armen. Fabian begann sich nun auszuziehen und ein ca. 20 cm langer steifer Schwanz sprang heraus. Er stülpte sich noch einen Gummi mit etwa Gleitgel über und stieß ohne Vorwarnung mit voller Wucht zu. Er begann sofort mich wild durchzuficken, zog seinen Schwanz vollkommen raus, um dann erneut wieder tief in mich einzudringen. Kurz bevor er kam ging er um mich herum nach vorne und entlud sich auf meinen wieder ersteifte Schwanz. Eingölt mit seinem Sperma wichste er mich, bis ich auch noch mal abgespritzt hatte. Es war so geil. Ich war völlig von Sinnen.

Plötzlich merkte ich wie etwas kühles an meinem Schwanz war und sah hinunter. Ingo hatte ein komische Rohr über meinen Penis gestreift, daß er nun mit einem Schloß fest befestigte. „Ein kleiner Keuschheitsgürtel damit du nicht ohne mich abspritzen kannst. Kannst jetzt Duschen gehen und kein Wort zu irgend jemand anderen, sonst können alle die Bilder sehen und der Keuschheitsgürtel bleibt dir für immer.“ Er Band mich los und ich ging ihnen nach in die Dusche.

„Los Fabian leg dich auf die Bank, ich muß mich heute auch noch erleichtern.“ Nun Packte Ingo seinen Prügel aus und es war ein sehr vielversprechender Lümmel. Er hatte einen ewig Großen Cockring um, der so breit wie ein Donut war. Fabian legt sich mit dem Rücken auf die Bank und Ingo kniete sich hinter ihm. Zuerst leckte er noch mal sein Loch, bevor er seinen schlaffen Schwanz hineinzwängte. Ich stand wie gefesselt da und guckte zu was nun passieren sollte. Ingo begann in Fabians Arsch zu pissen und wurde davon so geil, daß er anfang in seine eigen Pisse hinein zu ficken. Er fickte wie ein wilder Bulle und hatte schon faßt mehrere Stöße pro Sekunde. Nach kurzer Zeit zog er seinen Schwanz heraus, die Pisse lief aus Fabians Arsch und ich konnte zum ersten Mal Ingos steifen Pimmel sehen der locker über 25 cm lang war und gut 7 cm dick. Er sah faßt wie ein dritter Arm aus. Er stülpte sich eine Lümmeltüte über und begann weiter zu ficken. Nach einer guten viertel Stunde zog er seinen Schwanz heraus. „Komm her Tommy und saug ihn lehr“ Ich ging zu ihm, kniete mich hin und er ramnte mir seinen Schwanz hinein, soweit es ging. Er zog ihn nicht mehr heraus, sondern begann sofort zu spritzen. Es waren Unmengen und mir lief es über den Mund heraus, weil ich nicht alles schlucken konnte. Als er fertig war duschten wir alle, zogen uns um und gingen nach Hause.

### **Lehrjahr - Daniel/Seminar-**

In der nächsten Woche kehrte der dritte Ausbildungsleiter Daniel aus dem Urlaub zurück. Prompt wurde ich zu ihm gerufen. „Wie ich sehe haben meine beiden Kollegen bereits eine

gute Auswahl getroffen“ und er zeigte mir ein Foto, wie ich gefesselt auf dem Tisch lag. Ich will dich während der Mittagspause auf der Toilette sehen. Wie gesagt so getan.

Alle anderen Kollegen gingen während der Mittagspause in die Kantine, die in einem anderen Gebäude war. Ich machte mich nun auf zu Toilette und wartete auf Daniel. Kurz darauf kam er auch schon. „Los geh in eine Kabine.“ Er kam mit mir in eine Kabine sperrte ab und öffnete den Reißverschluß seines Overalls. „Blas ihn los mach schon, wir haben nicht ewig Zeit.“ Ich kniete mich nieder und holte seinen noch schlaffen Lümmel heraus. Ich begann mit der Zunge sein Pißloch zu umkreisen und schön langsam wurde sein Gerät immer größer. Langsam knetete ich seine Eier mit der einen Hand und machte leicht Wichsbewegungen mit der anderen, wobei ich zugleich mit der Zungenspitze seine Eichel abschleckte. Doch jetzt als sein Prügel steif war und seine volle Größe von ungefähr 18\*6 hatte, begann Daniel die Regie zu übernehmen. Er packte plötzlich mit beiden Händen meinen Hinterkopf fest und ramnte ohne Vorwarnung seine Latte in mein Maul. Ich mußte würgen, weil ich so überrascht war. Er fickte nun mein Maul durch und ließ mir kaum Zeit um Luft zu schnappen. Nach gut fünf Minuten merkte ich wie sein Schwanz zu zucken begann und schon kurz darauf schoß er mir seine erste Ladung in meinen Rachen. „Los schluck du Sau“ Ich folgte ihm. Ich saugte seinen Schwanz leer und leckte ihn anschließend noch sauber. Danach war sein Schwanz wieder einigermaßen schlaf, doch er steckte ihn mir nochmals hinein. Kann der Typ schon wieder, dachte ich mir.

„Du wirst doch jetzt sicher Durst haben, ist ja schließlich Mittagspause. Schluck ja alles, damit dein Blaumann nicht zu stinken anfängt“ Er hatte noch nicht fertig geredet, da pißte er mir auch schon ins Maul. Als er fertig war, packte er seinen Lümmel wieder ein, macht seinen Reißverschluß zu und ging. Ich setzte mich erst einmal um mich zu entspannen.

Als die Mittagspause vorbei war kam noch Ingo Kurz bei meiner Maschine vorbei, an der ich gerade arbeitete und Fragt. „Na hat dir dein Mittagessen heut geschmeckt“ Er grinste nur und ging weiter.

In den darauffolgenden Wochen, mußte ich keine weiteren speziellen Dienste für meine Ausbilder leisten, aber ich trug immer noch den schieß Keuschheitsgürtel und konnte somit nicht abspritzen. Bei dem kleinsten sexuellen Gedanken wollte mein Schwanz schon steif werden aber es ging nicht, und tat somit manchmal schmerzhaft weh. Auch konnte ich nur noch dann in der Arbeit duschen, wenn ich allein war. Doch ich traute mich nicht zu fragen, wann ich denn nun endlich davon befreit werden sollte.

Nach gut vier Wochen, nachdem ich Daniel seinen Schwanz blasen mußte, hatten alle Lehrlinge und die drei Ausbilder ein zweitägiges Seminar in München. Also reisten wir gemeinsam im Bus an und uns wurde auch die Übernachtung vom Betrieb gezahlt. Das Hotel hatte angeblich die jeweiligen Personen auf die Zimmer aufgeteilt und es waren meisten Zweierzimmer. Ich kam mit Ingo in ein Zweier Zimmer, Alex, ein weitere Lehrling, mit Fabian und der Azubi Pat mit Daniel. Ich dachte mir >das kann a heiter werden<. Wir gingen alle auf unsere Zimmer, um unser Gepäck abzustellen. Ich hatte nicht viel dabei, da es ja nur zwei Tage waren. Ingo jedoch hatte eine große Reisetasche vollgepackt und ich durfte späte auch erfahren, was er alle mitgeschleppte hatte.

Als wir am Zimmer waren griff mir Ingo schon gleich an den Schwanz „Na wie gefällt dir den dein Gefängnis“ „Nimm es endlich ab du Sau“ „Na Na spricht man so mit seinem Vorgesetzten. Ich muß dir wohl heute Nacht mal wieder Manieren beibringen. Jetzt müssen wir erst ein mal zum Seminar.“ Wir machten uns auf den Weg und ich sah Ingo bis zum Abendessen nicht mehr. Es war schon fast neun Uhr als wir fertig waren und alle verschwanden auf ihre Zimmer. Auch ich ging Notgedrungen auf mein Zimmer. Glücklicherweise war Ingo noch nicht da und ich schaute erst mal Fernseh.

Doch es dauerte keine viertel Stunde und Ingo kam herein. „Na du kleiner. Bist du schon bereit für unsere Nacht.“ Er holte aus seiner Tasche die mir bereits bekannte Analduschkopf und warf ihn mir aufs Bett zu. „Los mach dich bereit. Du weißt ja wie’s geht.“ So machte ich mich auf den Weg ins Bad, und nach gut zwanzig Minuten war ich fertig. Ingo hatte sich, als ich wieder heraus kam, umgezogen. Er hatte ein Lederharnes angezogen. Es war aus dickem breiten Leder und seinen Schwanz war wieder ein fetten Cockring angelegt. Er hatte die Betten zusammengeschoben und ein Latexmatte untergelegt. Von den Bettenden gingen vier Eisenketten nach oben an denen an jedes ende eine Ledermanschette befestigt war. „Los leg dich mit dem Rücken aufs Bett“ Ich tat es und sofort band er meine Arme mit der Manschette fest. „Jetzt wollen wir mal wieder deinen Schwanz befreien“.

Ich war so glücklich, als ich die Wort hörte. Er holte einen Schlüssel und sperrte das Schloß auf und ich sah nach Wochen mal wieder meinen Schwanz. Ingo streichelte ihn ein paar mal und schon war er Stein hart. Er ging wieder zu seiner Tasche und holte eine Mütze heraus. Er stülpte mir diese Ledermütze übe den Kopf. Doch es war keine Mütze sondern eine Maske er stülpte sie mir über und ich konnte nichts mehr sehen oder sagen. Es waren lediglich ein Loch bei der Nase. Er schnürte sie so fest zu, daß ich meinen Mund nicht mehr öffnen konnte und ich somit auch nicht mehr schreien konnte.

Als er fertig war machte er sich wieder an meinen Eier zu schaffen. Er zog sie nach unten und plötzlich fühlte ich ein kaltes Metall daran. Meine Eier wurden mir weit gestreckt von meinem Schwanz abgebunden. „Damit du nicht mehr abspritzen kannst aber trotzdem geil wirst.“ Nun Setzte er sich auf mich. Der Mann wiegt mindesten 150 Kilo, dachte ich mir. Zu seiner Statur würde es passen. Er lockerte meine Fesseln, aber nur um mich auf den Bauch zu legen und wieder festzubinden.

Meine Eier schmerzten nun höllisch, als ich nun auf ihnen drauf lag. Er spreizte jetzt auch noch meine Beine und Band beide an den Ecken des Bettes fest. Er rimmte nun mein freigelegtes Arschloch und verteilte danach etwas Gleitgel darauf. Dan merkte ich wie etwas kaltes an meine Rosette kam und ich zuckte ein bißchen. Doch Ingo lies nicht locker und drückte es hinein. Es war ein Buttplug und er begann sofort ihn aufzupumpen. „Wir müssen deinen Eingang etwas weiten, sonst komm ich nicht hinein.“ Er pumpte ihn immer weiter auf, und ich dachte, daß mein Loch bald zerreißen würde. Als er schließlich aufgehört hatte, hörte ich wie ein Reißverschluß ging. „So ich zieh dann mal los während dein Arsch geweitet wir“ Keine Minute später hörte ich auch schon wie er die Tür zumachte. Nun lag ich da. Geknebelt, gefesselt mit einem Plug in meinem Arsch, weit gespreizt.

Nach einer weile ging die Tür wieder auf und es kam jemand herein. „Wie versprochen liegt er da. Los Patrick zieh dich aus und leg dich mit dem Rücken auf ihn.“ Es war Daniel. Patrik folgte ihm. War er etwa auch ihr Sklave geworden. Patrick war im selben Alter wie ich etwa 180 groß aber etwas dicker als ich. Er hatte einen Bierbauch, aber durchtrainierte stramme Füße und Bizeps, von denen ich nur Träumen kann. Er wog ungefähr 90kg die nun noch auf mich drückten. Somit wurde das Gewicht auf meine Eier noch mehr verstärkt. Es tat höllisch weh. Daniel ging nun herum und Band Patricks arme Ebenfalls an die Ketten fest. Er legte Ihm noch einen Knebel um den Mund und pumpte ihm ebenfalls einen Plug in seinen Hintern. „So jetzt seit ihr beide für Ingo bereit. Er hat extra eine Woche nicht mehr gewichst um möglichst geil zu sein. Zudem hat er zum Abendessen drei Viagrah genommen, damit er euch beide ein paar Stunden durchpflügen kann. Euch wird morgen der Arsch brennen. Viel spaß wünsch ich euch.“ Und schon verließ Daniel das Zimmer wieder.

Nach kurzer Zeit kam Ingo zurück. „Na seid ihr bereit auf ein paar geile Stunden. Man mein Schwanz platzt gleich bei diesem Anblick. Wird für euch beide das erste mal, daß ihr so ein Mördergerät von 37\*8 in euch habt. Mit dem kann man viel Spaß haben.“ Und schon begann Ingo, nachdem er sich ausgezogen hatte. Er zog uns den Plug heraus und spritze in das

langsam schließende Loche jede Menge Gleitgel. Ingo kniete sich noch hinter uns hin und haute uns beiden seine Arme in unseren Arsch. Wir mußten ein komisches Bild abgegeben haben. Aber diese Behandlung dauerte nicht lange und ich merkte wie er mit seinem Prügel an meinem Hintereingang rumsticht. Er stach mit einem Ruck zu und versenkte seinen kompletten Schwanz in mir, ich merkte, wie seine Eier gegen meine Schenkel klatschten. Er fickte mich wie wild und versenkte dazu auch noch seinen Unterarm in Patricks Arsch. Dieser wand sich auf mir vor Geilheit oder Schmerzen. Nach etwa einer halben Stunde spritzte Ingo ab und beackerte nun Patrick, während er seinen Arm in mich bohrte. Wir wurden beide drei mal ungefähr eine halbe Stunde durchgefickt. Doch beim zweiten und dritten mal bekam derjenige, der nicht von Ingo bearbeitet wurde einen Metalldildo in den Arsch, an den Elektroschocks angeschlossen wurde.

Als Ingo schließlich fertig wurde, blies er noch Patricks Schwanz und band ihn dann los. Auch mich band er los, drehte mich aber nur auf den Rücken und fesselte meine Arme gleich wieder fest. Er nahm mir auch noch den Metallring um meine Eier ab. „Los Patrick wuchs ihm seinen Schwanz. Es dauert nicht lange. Die Stute ist schon seit Wochen nicht mehr gemelkt worden.“ Als Patrick fertig war zog er sich an und ging wieder zu Daniel aufs Zimmer. Ich wurde inzwischen losgebunden und viel voller Erschöpfung aufs Bett zurück. Ingo ging noch duschen und legte sich dann auch schlafen. Als ich am nächsten Morgen wieder aufwachte hatte ich wieder meinen Keuschheitsgürtel an. Ingo war schon auf und fertig angezogen und grinste. „Na mein Kleiner brennt dein Arsch“

### **Lehrjahre - Im Fitness Studio -**

Als wir wieder alle im Werk bei der Arbeit waren (ich natürlich wieder gezwungenermaßen mit meinem Keuschheitsgürtel) traute ich mich Patrick auf das Seminar anzusprechen. Ich suchte ihn in der Mittagspause auf. „Hallo Patrick ist der Platz noch frei?“ „Äh ja, setz dich doch“ „Hör mal ich will mit dir über das Seminar sprechen.“ „Fandest du es genauso geil wie ich?“ „Na ja nicht alles. Hast du auch einen Metallbolzen in der Hose“ „Wie?“ „Na ja nen Keuschheitsgürtel, damit du nicht mehr abspritzen kannst.“ „Ne so einen hab ich nicht. Ich steh nicht so sehr aufs wachsen. Ich brauch eher nen harten Prügel in mir.“ „Wie bist du eigentlich zu deren Sklave geworden?“

„Das war so: Ich wurde ungefähr am Ende meines ersten Monats von Daniel gebeten noch etwas länger zu bleiben und im Gemeinschaftsraum zu warten. Als er dann kam sagte er zu mir, daß sie auswählen, wer nach der Ausbildung weiter beschäftigt wurde, und daß diese Jungs spezielle Dienste dafür bringen müßten und er griff mir in den Schritt. Da ich schon vorher an Jungs interessiert war, griff ich ihm ebenfalls an seinen Schwanz und merkte, daß er breites aufgegeilt war. Also nahm ich ihn heraus und blies ihm einen. Und seitdem stehe ich ihnen zur Verfügung.“ „Was hast du denn schon alles machen müssen“ Noch nicht recht viel. Ich mußte bisher dreimal dem Daniel meine Arsch nach der Arbeit in der Dusche zur Verfügung stellen, war aber nur ganz normales ficken, und des am Seminar mit Ingo halt. Ist der Fabian eigentlich auch mit involviert?“

„Ja der hat mich schon ziemlich hart drangenommen. Hast du noch mit jemanden anderes darüber geredet?“ „Nein bisher noch nicht. Bin mal gespannt was noch alles kommt“. „ich auch“ Und als wir das gesagt hatten kam Ingo her und sagte uns, daß wir heute nach Feierabend noch im Gemeinschaftsraum warten sollten. Also waren wir beide dort anwesend.

Als alle anderen weg waren kam Ingo herein. „Schön, daß ihr da seid. Da ihr ja zu unserem Nutzen da seit wollen wir, daß ihr was für euren Körper macht. Vor allem du Pat, dein Bauch ist einfach zu fett. Ich bin nebenbei noch Mitbesitzer eines Fitnessstudios und ihr beiden werdet ab sofort dort trainieren, damit du deinen Bauch weg bekommst Pat.“ Wir waren beide erst mal sprachlos. „Also morgen Abend nach der arbeit werdet ihr mit mir hingehen.

Sportsachen braucht ihr keine.“ Als er dies gesagt hat, ging er und wir beide machten uns auch auf den Heimweg.

Am nächsten Abend nahm uns Ingo mit ins Fitness Studio und auch Fabian war bereits da. Da Mittwoch war, war das Studio bereits geschlossen, da es an diesem Tag nur Vormittags offen hat. „Dort drüben sind die Umkleieräume, da könnt ich euch ausziehen, Zieht keine Sportsachen an.“ Als wir nackt wieder rauskamen, war Ingo und Fabian auch Umgezogen. Fabian hatte ein enges T-Shirt und eine Kurze Sporthose an, Ingo nur eine Radlershort. Pat und ich hatten beide ein komisches Gefühl, weil wir völlig nackt in eine Fitnessstudio waren. „Pat du gehst mit Fabian mit, ihr macht Bauchmuskeltranig und Fabian wir zwei machen Arschtraining, denn das sind eure beiden Problemzonen.“ Wir trainierten beide gut eine dreiviertel Stunde und waren dann ziemlich fertig.

Wir gingen dann alle in einen Raum, der an den Wänden und auf dem Fußboden komplett mit Gummimatten ausgestattet war. „Das ist unser Ringerzimmer und ihr beide werdet es jetzt ausprobieren Los ölt euch gegenseitig ein.“ Sagte Ingo. Patrick fing an mich über einzuölen und bekam dabei schon einen Harten, denn ich natürlich ausgiebig mit dem Öl massierte. Als wir fertig waren sagte Fabian uns die Spielregeln. „Es ist alles erlaubt. Der Verlierer wird anschließend bestraft. Gewonnen hat, wer als erstes den anderen in den Arsch gefickt und abgespritzt hat.“ „Das geht ja bei mir nicht mit dem Keuschheitsgürtel.“ Und ich hatte noch nicht ausgedet, war Ingo bei mir und sperrte auf. War das einen gutes Gefühl. Mein Schwanz war sofort zur vollen Länge ausgefahren, und ich goß noch etwas Öl darüber. „Also los geht’s“ Und schon war Pat bei mir.

Er versuchte mir seinen Arm in meinen Arsch zu stoßen, aber ich entwich ihm. Aber dank seines massigen Gewichts saß er schnell auf mir drauf. Es war ein saugeiles Gefühl. Doch ich kriegte ihn nicht von mir runter es dauerte nicht lang und ich lag auf dem Rücken und Pat knetete meinen Arsch durch er lies sich von Ingo noch mal eine Flasche Öl geben und zog meine Arschbacken auseinander. Er begann mir zwei Finger in mein Loch zu stoßen. Man war das geil. Er spreizte die zwei Finger und fing dann an das Öl in mich laufen zu lassen, bis nichts mehr reinging. Den Rest verteilte er noch auf meiner Rosette und dann auf einmal stieß er zu. Ich krümmte mich vor Wut und hatte so viel Energie, daß Pat von mir runterfiel und das Spiel wieder von vorne losgehen konnte. Wir standen beide wieder und ringten miteinander.

Doch wieder lag Pat auf einmal auf mir drauf und dieses mal zögerte er nicht und fickte gleich los. Es dauerte nicht lang, und er füllte seine Sahne in mich ab. Er schrie vor lauter Geilheit und schoß ein paar Ladungen in mich ab. Als wir fertig waren, standen wir auf und Ingo führte uns in die Umkleide. Ich hatte immer noch einen harten und versuchte mich zu wichsen, doch als Ingo dies mitbekam packte er sofort meine Hände und sagte zu Fabian „Hol mal etwas Eis, unser kleiner braucht ne Abkühlung.“ Als er mit dem Eis wieder kam, mußte ich mich auf den Boden legen und sie schütteten einen Berg voller Eiswürfel über meine Latte. Es dauerte nicht lange und mein Schwanz war so klein wie schon lange nicht mehr. Bevor ich mich versah, hatte ich auch schon wieder den Keuschheitsgürtel um. Pat saß derweilen in der Ecke und sahnte zum zweiten mal ab, was ich ziemlich unfair empfand.

„So jetzt kommt noch die Bestrafung für den Verlierer“ Fabian ging hinter mich und band mir meine Hände auf den Rücken zusammen. „Los geh wir alle unter die Dusche. Dort kommt dann mal eine Sonderbehandlung für unseren Looser.“ Patrick mußte mir eine Analdusche einführen und mir den Bauch soweit aufpumpen, bis er so groß wie seiner war. Es verging sicherlich fünf Minuten bis wir den gleichen Umfang hatten. Nun ging Ingo hinter mich, zog mir den Duschkopf raus, stopfte mir einen Plug rein und pumpen ihn au, damit ich einen Stopsel drin hatte. „So jetzt blas uns allen einen.“ Sie stellten sich in einer Reihe auf und ich mußte auf die Knie mit dem fetten Bauch. Zuerst war Fabian dran, dann Ingo und zum Schluß war Pats Schwanz zum abschießen an der Reihe. Jetzt wurde ich endlich von dem

Wasser befreit und mußte auf Fabians Schwanz rumreiten. Er lag mit dem Rücken auf dem Boden und Ich mußte mich mit meinem Loch auf ihn setzen. Als er schließlich abgespritzt hatte waren meine Dienste für heute erfüllt. Als wir fertig angezogen waren sagte Ingo noch: „Wir möchten von euch ein Gesundheitszeugnisse, da wir ab sofort ohne Kondom ficken und wir sind alle gesund und von euch wollen wirs noch wissen. Bis morgen in der Arbeit.“

Es vergingen einige Wochen in der Arbeit in denen wir zwei, Pat und ich, immer mal wieder unsere Ärsche für unsere Ausbilder hinhalten mußten. Es war mal wieder kurz vor Feierabend und Ingo rief Pat und mich zu sich ins Büro. „Morgen haben wir einige Kunden zu Besuch, die von uns eine gute Bewirtung gewohnt sind, also müßt ihr zwei heute länger dableiben, damit wir euch zeigen, was wir für morgen noch alles erledigen müssen“ sagte er. Also arbeiteten Pat und ich länger als die anderen Azubis.

Nachdem alle weg waren, riefen sie uns in den Gemeinschaftsraum. Ingo, Daniel und Fabian waren bereits ausgezogen und sagten zu uns „Kommt zieht euch aus und kommt mit zum Duschen.“ Als Pat und ich ihnen nachgingen, konnten wir schon erahnen, was auf uns zu kam. Es waren zwei Analduschen und Rasierzeug bereitgelegt. Fabian holte eine Bank und stellte sie zu den Wasserschläuchen. „Los legt euch mit dem Rücken auf die Bank“ befahl uns Daniel- Gesagt – Getan. Es dauerte nicht lange und wir hatten die beiden Duschköpfe in unseren Ärschen. Und wieder begannen sie so viel Wasser in mich zu pumpen, bis sich mein Bauch zum bärsten aufblähte, das gleiche erging auch Pat. „Wie ihr wißt bekommen wir morgen Besuch, und unsere Kunden sind besondere Dienste von uns gewöhnt. Ihr müßt morgen länger bleiben, die anderen dürfen ja bereits Mittags nach Hause gehen. Daniel wird auf euch nach der Mittagspause im Gemeinschaftsraum warten, während wir unsere Gäste empfangen“ sagte Ingo. „Ihr werdet jetzt noch ordentlich saubergemacht, denn ihr wollt ja morgen sicher gut aussehen.“ Nachdem unsere Ärsche ein paar mal durchgespült waren, wurden wir noch am ganzen Körper rasiert und anschließend abgeduscht. „Beugt euch nach vorne und zieht eure Arschbacken auseinander“. Ich ahnte schon was kommen würde, aber es war nicht einer der Prügel unserer Ausbilder sondern, ein Plug. Sie pumpten ihn ein ganzes Stück auf aber nicht extrem weit. Danach verankerten sie ihn noch an unseren Keuschheitsgürteln, auch bei Pat, der mittlerweile ebenfalls einen bekommen hatte. (Der Grund wird ein anderes mal erzählt). „So jetzt könnt ihr nach Hause gehen und euch für morgen ausschlafen.“ sagt Ingo.

Als am nächsten Tag alle Mittags nach Hause gingen, erschienen Pat und ich wie befohlen im Gemeinschaftsraum. Daniel kam keine zwei Minuten nach uns. „Los zieht euch aus“ sagte er und öffnete dabei seinen Spint. Als wir nackt waren zog er uns die Plugs aus unseren Ärschen und sagte zu Pat „Die drei Wochen Training haben sich ja bei dir noch nicht bemerkbar gemacht. Du hast ja immer noch einen mächtigen Ranzen an dir dran. Los komm mit, dafür werden wir schon eine Lösung finden, damit du für unsere Gäste ansehlicher wirst.“ Er legte Pat an den Händen noch Ledermanschetten an und nahm ein paar Vorhängeschlösser aus seinem Schrank. Danach verließen sie den Raum.

Nach etwa fünf Minuten kam Daniel alleine zurück. Auch mir legte er Ledermanschetten an und zog mich danach aus dem Raum. Als ich Pat sah, blieb mir faßt der Atem weg. Er war an eine Maschine gefesselt. Die Beine waren angewinkelt und weit auseinandergespreizt, damit sein Arsch schön zur Geltung kam. Sein kompletter Körper war mit festen dicken Stahlketten verschnürt so daß er sich nicht bewegen konnte. Jetzt wußte ich auch, was >für die Gäste ansehlich< bedeutete, denn das einzige was man von ihm sah, war sein Arsch und sein verketteter Rücken. Man konnte ihm nicht mal einen Schwanz in sein Maul rammen, weil er direkt mit dem Gesicht auf die Maschine geschnallt war, und auch nicht seinen Bauch sehen.

Neben Pat mußte ich mich nun hinstellen und Daniel lies einen Seilzug von der Decke herab, in der er meine Manschetten an der Armen einhackte und sie somit nach oben zog, soweit



daß ich kaum noch stehen konnte. Zuletzt nahm Daniel uns beiden noch die Keuschheitsgürtel ab und sagte „So nun können unsere Gäste kommen.“

Es dauerte noch eine Weile als dann Ingo und Fabian mit unsere Kunden kamen. Es waren fünf recht gutaussehende Männer im Alter von ca. 25 bis 45. Alle normal gebaut, ein zwei Muskelprotze, soweit man das bisher erkennen konnte, sie trugen alle Anzüge und als sie uns sahen, begannen sie sich durch ihre Anzughosen ihre Schwänze zu massieren. „Damit wir auch weiterhin auf gut Beziehungen bauen können, dürft ihr euch zum Abschluß noch an unseren beiden Azubis austoben. Viel Spaß.“

kaum hatte Ingo diesen Satz beendet, gingen sie schon mit fest entschlossenen Schritten auf uns zu. Zu Pat gingen zwei hinüber, die etwas älter waren, zu mir kamen die restlichen drei. Sie begannen uns am ganzen Körper zu berühren, und ich merkte schon wie einer versuchte mit einem Finger in mein Loch einzudringen, was ihm leicht gelang, da ich ja die ganze Zeit den Plug in mir hatte, und somit schön geweitet war. Neben mir hörte ich schon, wie Pat laut aufstöhnte. Er wurde bereits von einem der Muskelprotze durchgefickt. Er hatte nur seinen Reißverschluß geöffnet und seinen Hammer herausgeholt und begann ihn zu ficken. Nun drangen sie auch bei mir mit mehreren Fingern ein, und es dauerte nicht lange bis der erste seinen Prügel in mir versenkte. Derweilen zogen sich die anderen aus, und mein Ficker wurde von einem anderen abgelöst. Dieser hatte jedoch keinen all zu großen Schwanz und ich steckte es also leicht weg. Doch zu früh gefreut.

Ein anderer ging vor mich und spielte ein bißchen an meinen Eiern rum. Aber nicht lang. Er begann weiter nach hinten zu fingern und steckte einen Finger in meine Fotze. „Los halt mal an, da ist Platz für zwei Schwänze.“ sagte er. Er hob meine Kniekehlen an und dirigierte seinen Schwanz Richtung meinem Loch. „Los laß ihn ein wenig runter Ingo, damit er sich auch meinen Schwanz setzt.“ Ingo ließ den Seilzug ein wenig lockerer und ich rutschte mit meinem Arsch weiter nach unten und nahm nun zwei Schwänze in mir auf. Man war das geil. Ich dachte mir zerreist es gleich mein Loch. Sogleich begannen sie bei mich durchzustoßen. Ich verlor fast die Sinne. Nach etwa fünf Minuten merkte ich, wie einer der Schwänze zu zucken begann. Er fickte mich nun immer wilder und begann in langen Stößen in mich abzuspritzen. Jedoch zog er seinen Schwanz danach nicht aus mir raus, sondern genoß es den anderen Schwanz zu fühlen der mich immer noch fickte. Es dauerte allerdings nicht mehr lange, bis auch dieser seine Sahne dazumischte. Erst jetzt ließen sie beide von mir ab.

Pat wurde immer noch von dem selben Hengst hart rangenommen. Man hat der eine Ausdauer, dacht ich. Aber es dauerte nicht lange bis sich wieder einer an meinem Loch verging. Der, der mich als erstes gefickt hat, drang wieder in mich ein. Er begann erst mit zärtlichen Stößen, steigerte sein Tempo aber rapide. Nach einer Ewigkeit spritze auch dieser seine Ladung in meinem Darm und zog seinen Schwanz aus mir heraus.

Auch Pat wurde mittlerweile von dem anderen rangenommen und dieser war auch bald fertig. „Wenn ihr wollt könnt ihr gerne noch bei uns Duschen“, bot Fabian unseren Gästen an, die dankbar annahmen, „unsere Azubis, werden euch sicher behilflich sein.“ Nachdem Pat und ich von unseren Fesseln befreit waren, gingen die Gäste mit uns in den Duschaum. Wir mußten sie zuerst alle nacheinander einseifen. Einer war ein recht schöner Muskelgott. Bei ihm genoß ich es über seine schönen massigen Oberschenkel zu fahren, seinen schönen beuligen Arsch zu massieren und seine Brustmuskeln zu streicheln.

Natürlich, ging das nicht ohne Reaktionen an unseren Gästen vorbei, und so mußten sich Pat und ich auf den Boden knien, und ihre Schwänze blasen. Der jüngste von ihnen war ein schwächlicher blonder Sproß, der mich aber am heftigsten rannahm. Er drückte meinen Kopf so sehr auf seine Latte, daß mir fast der Atem weg blieb. Nachdem sie alle abgesahnt hatten, duschten sie sich noch kurz ab und verschwanden.

Pat und ich waren fix und fertig, wir blieben beide eine Weile mir unseren harten Prügeln auf dem Duschboden liegen. Doch schnell überkam uns die Geilheit. Schließlich hatten wir seit geraumer Zeit nicht mehr abgespritzt. Ich war gerade dabei mit meinem Schwanz auf Pats Mund zuzusteuern, als ich von hinten gepackt wurde. „Na Na Na, du bist doch ne Stute und kein Hengst“, grinste Ingo. Daniel schnappte sich derweilen Pat und Fabian kam mit Handschellen, mit denen sie uns die Hände auf den Rücken fesselten. Danach schubsten sie uns unter die Duschköpfe und drehten das kalte Wasser auf. Es war eiskalt und hatte auch nach einer Weile den Effekt, daß unsere Schwänze wieder kleiner wurden, obwohl wir geil sein mußten, wie schon lange nicht mehr.

Ich ahnte schon was kommen würde und ich sollte leider recht behalten. Daniel kam aus dem Gemeinschaftsraum mit den beiden Keuschheitsgürteln herein. Ingo schnappte sich einen und legte ihn Pat an, Daniel mir meinen.

„Los kommt mit, wir brauchen heut auch noch unseren Spaß“ sagte Fabian. Sie zerrten uns aus den Duschen in den Gemeinschaftsraum und legten uns mit dem Rücken auf den Tisch. Kaum lagen wir darauf, als auch schon Fabian und Daniel zustießen. Obwohl unsere Löcher bereits wundgefickt waren, überwog doch unsere Geilheit. Als Daniel in Pats Loch abgesaftet hatte, begann nun Ingo zuerst Daniels Samen aus Pats Loch zu lecken und danach seinen dritten Fuß darin zu versenken.

Pat jaulte auf, weil es fiel uns beide noch immer nicht leicht Ingos fetten Kolben leicht aufzunehmen, aber es half nichts. Mittlerweile begann auch Fabians Schwanz in mir zu zucken und er zog ihn heraus und spritzte seine Unmengen von Sahne über meinen Bauch. Ingo brauchte nicht mehr lange und begann zum Abschluß wie ein wilder Stier Pats Loch durchzupflügen. Es sah wahnsinnig geil aus, wie dieser Muskelprotz hammerhart fickte. Jetzt war es so weit, mit einem letzten harten Stoß sahnte auch Ingo ab. Fabian sperrte unsere Handschellen auf und sagte „Wenn ihr wieder bei Kräften seid könnt ihr nach Hause gehen. Bis Morgen.“ Sie zogen sich alle an und verließen den Raum. Pat und ich blieben erst mal auf dem Tisch liegen und gingen dann nach einer Weile zum Duschen. „Brennt dir dein Loch auch so, wie meins?“ fragte mich Pat. „Ja, aber es war doch irgendwie geil. Du sag mal, warum haben sie dir auch einen Keuschheitsgürtel verpaßt. Sie haben doch gesagt, du bekommst keinen.“ „Das war so...

### **Lehrjahre - Patricks Keucheit -**

Ich surfte mal wieder im Internet rum und wollte endlich mal wieder ne Stute mit meinem Prügel befriedigen. Schließlich hatte ich ja schon seit ich ihr Sklave wurde nicht mehr gefickt. Und mein Schwanz schrie einfach danach. Also suchte ich im Internet nach einer devoten Stute an der ich mich so richtig austoben konnte. Es dauerte nicht lange und ich chattete ausgiebig mit einem jungen Muskelprotz. Er schrieb, daß er seit langem in einem Fitnessstudio trainierte und sein Ziel sei es mal an einem Bodybuilderwettbewerb teilzunehmen. Er sei 24 Jahre alt und arbeite bei der Berufsfeuerwehr. Er schrieb mir von seinen Phantasien, daß er gerne mal von jemandem auf einer Klappe durchgefickt werden möchte. Dies entsprach auch meinen Vorstellungen und so verabredeten wir uns für Donnerstag abends auf der Klappe neben dem Hallenbad. Ich war etwa nervös, weil ich so etwas noch nie gemacht hatte, aber auch hammermäßig geil.

Ich ging zu der vereinbarten Kabine, klopfte an, Flo sperrte auf. Ich öffnete und was ich da sah war einfach ein Traum. Der Boy stand bereits mit heruntergelassener Hose nach vorne gebeugt in der Kabine. Meinem Schwanz wurde es sofort zu eng in meiner Jogginghose. Ich begann sofort seinen Muskelarsch zu befangern. Er war steinhart und hatte ne traumhafte Form. Ich hielt es einfach nicht mehr aus und holte meinen Schwan aus seinem Gefängnis. Ich spukte nur kurz drauf und stieß ihn hinein. Flo jauchzte kurz auf, aber stöhnte dann nur noch. War dieser Fick geil, nach so langer Abstinenz. Leider kam ich viel zu schnell zum

Höhepunkt. Kurz davor zog ich ihn raus und drehte Flo um. Ich wollte, daß er meine Sahne schmeckt. Der Boy hatte nicht nur Muskeln er hatte auch ein recht süßes Gesicht. So dauerte es auch nicht mehr lange bis ich in sein Maul abrotzte. Ich zog mich an und verschwand. Als ich einen Tag später das dritte mal bei Ingo im Fitnessstudio war sah ich auch Flo.

Er grinste mich an und trainierte immer an Geräten, von denen er mich aus sehen konnte. Als ich duschen ging, folgte er mir. „Na willst deinen Bauch wohl verkleinern?“ fragte er. „Ja muß mal was dagegen machen“ Wir begannen uns einzuseifen und Flo trat immer näher an mich heran und begann meinen Schwanz zu massieren. „Komm fick mich, genau so wie gestern, du warst so geil“ Ich zögerte, weil mir Ingo ja verboten hat, mit wem anderen herum zu machen, aber nachdem ich ihn heut hier noch nicht gesehen hatte, wähnte ich mich auf der sicheren Seite. Doch weit gefehlt. Als ich gerade zustoßen wollte, merkte ich wie mich jemand von hinten wegzog.

Ich drehte mich um und sah Ingo vor mir. „Du fickst hier nicht durch die Gegend“ schrie er mich an und zog mich aus der Dusche. Er zog mich seine Privaträume und warf mich auf ne Couch. „Jetzt muß ich dir mal wieder zeigen, wer dein Chef ist.“ sagte Ingo. Er stellte sich hinter mich, wichste sich seinen Prügel hart und zog meine Arschbacken auseinander. Sogleich begann er in mich hineinzustoßen. Ich schrie auf, es tat höllisch weh, den Riesenprügel ohne irgendwelche Schmier in mich aufzunehmen. Er fickte mich hart durch wobei er mir mehrmals auf meinen Arsch schlug und dabei brüllte „Wer ist dein Master“. Ich mußte jedes Mal winseln „Sie, Sir.“ Als er endlich in mich abgespritzt hatte zog er sich schnell aus mir heraus. Mein Loch brennte höllisch.

Er ging zu einem Schrank und holte Handschellen heraus, die er mir anlegte. „Nachdem du ja ungezogen warst, müssen wir auch bei dir Erziehungsmaßnahmen anwenden. Er holte noch was aus dem Schrank was wie ein goldenes Ei aussah und aus dem Kühlschrankschrank holte er Wasser. Er schüttete es in ein Gefäß und ich mußte meinen Schwanz darin versenken. Als mein kleiner Mann wieder geschrumpft war, holte er das Teil, das wie ein Ei aussah. Daran war ein Schloß, was er aufsperrte. Es klappte die Öffnung nach vorne weg. Die Rückseite war flach mit einem Runden Loch, das nach hinten mir einer Schelle verstärkt war. Er zog zuerst meinen Schwanz durch dir Schelle und das Loch und danach ein Ei nach dem anderen. Er zog die Schelle noch etwas enger, und verschloß sie danach mit einem Vorhängeschloß „Sag tschüß zu deinem Schwanz“ sagte er. Und mit diesen Worten klappte er die vordere Auswölbung herunter und sperrte meinen Schwanz in sein Gefängnis ein. Unten waren ein paar kleine Löcher, aus denen wohl die Pisse rinnen sollte. Ich wollte protestieren. aber ich hielt lieber mein Maul, damit nicht noch mehr geschieht. „So jetzt kannst du nach Hause gehen.“ sagt Ingo und schickte mich mit dem Keuschheitsgürtel nackt zurück in die Kabine. Gott sei dank war Flo schon weg, sonst hätte ich ihm daß auch noch erklären müssen. Ich war wütend auf Ingo, aber auch auf mich, denn schließlich habe ich gegen die Vereinbarung verstoßen.

## **Lehrjahre - Florian -**

In unserer Firma wurde ein neuer Arbeiter in der Produktion gesucht, und es meldeten sich zahlreiche Bewerber. Nachdem sie endlich einen passenden Mann gefunden hatten, wurde er in den ersten Wochen in unserm Ausbildungszentrum eingesetzt, um den Betrieb besser kennen zu lernen. Er hieß Florian und war 25 Jahre alt. Nach der Ausbildung wurde er in seinem alten Betrieb nicht übernommen, und mußte somit seinen Grundwehrdienst ableisten. Jetzt fand er bei uns wieder einen Job. Dadurch daß er erst vor kurzem aus der Bundeswehr entlassen wurde, hatte er einen stattlich gebauten Körper. Er war ca. 180 groß und hatte braune kurze Haare.

Ingo teilte mir und Pat mit, daß er mit Florian eine WG gründen wird, da Florian keine Wohnung in der Nähe hatte und er ebenfalls eine neu Bleibe sucht. Ferner sei noch ein Zimmer frei, und das ist für uns beide vorgesehen. Da wir beide seit ein paar Wochen 18 waren paßte es. Uns war zwar beiden etwas mulmig dabei, aber wir stimmten zu, da wir anscheinend mittlerweile schon eines so große devote Ader entwickelt hatten. Meine Eltern hatten auch nichts dagegen, da wir in ein Haus zogen, das direkt neben dem Betrieb lag und ich ja mit Kollegen zusammenzog.

Und somit war es nun soweit, das wir alle zusammenzogen. Ich mußte mit Pat in einem Zimmer wohnen, da Ingo dies so angeordnet hat. Ingo hat ein ganzes Haus gekauft und lies Florian als Untermieter darin wohnen. Das Haus hatte einen Keller, eine recht geräumige Wohnung und den Dachboden konnte man als Abstellkammer nutzen. Ingo teilt uns mit, daß Flo genauso ein Sklave war wie Pat und ich, so hätte er ja den Job bekommen, da Daniel inzwischen zum Personalchef befördert wurde.

Es war der erste Abend, als wir alle im Haus wohnten. Wir waren alle geschafft vom anstrengenden Umzug und fielen abends erschöpft ins Bett, da wir morgen wieder in die Arbeit mußten. Es war komisch gemeinsam mit Patrick in einem Bett zu schlafen. Es war nur 1,5 m breit und hatte ein Eisengestell.

Ich wachte morgens auf und sah Pat neben mir noch schlafen. Nachdem ich jetzt wieder ausgeruht war, war ich rattenscharf und so ein geiler Jüngling (mittlerweile hatte er dank dem Training, einen recht muskulösen Körper und sah aus wie der Sohn von Ingo.) machte mich nur noch schärfer. Aber schon spürte ich wie mein Schwanz gegen die Wand meines Schwanzgefängnisses drückte. Mittlerweile hatte ich das gleiche Modell wie Pat. Es war ein eiförmiges Eisengehäuse, daß mir meine Eier und meinen Schwanz wegspernte. Es half nichts Ich mußte auf kühle Gedanken kommen und ging erst mal Duschen.

Die anderen schliefen anscheinend noch schließlich mußten wir erst in 1,5 Stunden zur Arbeit. Ich genoß die warme Dusche und meine Morgenlatte lies auch allmählich nach. Ich stieg aus der Dusche und trocknete mich ab, Als ich mich anziehen wollte kam Ingo herein. Er riß mir die Hose weg „Hier im Haus läuft ihr drei Sklaven immer nackt rum, Ist das klar.“ „Ja Sir“ sagte ich automatisch und ich konnte Ingo grinsen sehen. „Läuft a super“ schmunzelte er.

„Los geh auf die Knie und blas mir meinen Schwanz, meine Morgenlatte platzt gleich.“ Ich befolgte seine Anweisungen und keine Sekunde später hatte ich Ingos Latte in mein Mund. Es dauerte allerdings nicht lange und ich merkte wie Ingo zu zucken anfang.

Als wir aus dem Bad kamen, waren Pat und Flo auch wach. „Los zieht euch wieder aus. Hier ein paar Regeln, was in diesem Haus geschieht. Ihr werdet immer nackt sein, euch morgens gegenseitig waschen, das heißt duschen, auch von innen, und am ganzen Körper rasieren. Auch seid ihr für den Haushalt zuständig und was ich befehle wird gemacht.“ Wir schrieen alle laut "Ja Sir" und so wurden wir zu Vollzeitsklaven, nicht nur während der Arbeitszeit, sondern nun auch zu Hause. Kurz bevor wir zur Arbeit gingen erlaubte uns Ingo uns anzuziehen. Als Pat und ich abends nach Hause kamen, waren Flo und Ingo bereits zu Hause.

Es war Freitag und Ingo sagte uns er hat ein paar Freunde eingeladen, zur Einweihungsparty. Wir waren bereits nackt und Ingo sagte wir sollten ihm in den Keller folgen. Er sperrte einen Raum auf, den wir noch nie betreten hatten. Jetzt wußte ich auch warum. Er war voller Sexspielzeuge und Folteranlagen. „Los hinein mit euch! Flo komm her zu mir!“ Flo ging zu Ingo hinüber. Er bekam an seine Armgelenke ein paar Ledermanschetten angelegt, die mit einem Ring im Boden über eine kurze Kette verbunden wurden, so daß er nicht mehr aufstehen konnte. Nun mußte Pat zu Ingo. Er band ihm ebenfalls ein paar Ledermanschetten um die Arme, diese befestigte er aber an der Deck. Unter ihm stand ein niedriger Tisch auf

dem er hocken konnte. Ich wurde von Ingo auf den Rücken in eine Schaukel gelegt und mit den Händen und Füßen an den Ketten festgezurt. „Die Gäste werden bald eintreffen. Macht alles was sie sagen!“ sagt Ingo und verlies den Raum.

Es mußte einen geilen Anblick abgegeben haben, als wir alle gefesselt in unseren Spielgeräten waren. Es vergingen noch ca. 10 Minuten bis Daniel und Fabian eintrafen. Daniel hatte nun als Personalleiter einen Anzug an, Fabian kam noch in der Latzhose, seinen Arbeitsklamotten, daher. Hinter ihnen kamen noch zwei Produktionsmitarbeiter so um die 35, stattliche Männer aber nicht fett sondern muskulös, die ich nicht kannte, ein etwas jüngere aber mit ordentlich großen Brustmuskeln und schönen Bizeps, der nur noch ein Harnes anhatte, der Praktikant aus der EDV-Abteilung in seinen Skaterklamotten und Ingo herein.

Der Praktikant Michael ging sofort zu Flo hin und drückte seine Fresse gegen seine wachsende Beule in seiner Hose. der geile Typ im Harnes kam zu mir herüber und hielt mir seinen Latte vor die Schnauze und die Beiden Arbeiter gingen zu Pat hinüber. Ich saugte mit voller Kraft an der langsam größer werdenden Latte von Bastian, so hieß der süße Boy. Als ich seinen Schwanz ein paar Minuten geblasen hatte, ging er an meinen Arsch und fingerte mich erst einmal durch. Kaum war mein Maul frei, kam schon Daniel daher und kramte aus seiner Anzughose durch den Reißverschluß seinen Prügel hervor und stieß ihn mir in mein Maul „Los blas ihn ordentlich durch!“ schrie er mich an und klatschte dabei mit seiner Hand auf meine Brust.

Es brannte, machte mich aber auch irgendwie geiler. Nach gut zehn Minuten merkte ich wie mein Stecher mehr zu schnaufen begann. Er legte zum Endspurt an, hämmerte mein Loch noch Stärker durch und bäumte sich auf. Er entlud sein Sahne in mir und fiel erschöpft auf mich drauf. Als Daniel das sah zog er sich aus meinem Mund zurück und stieß Bastian von mit runter. Er begann sofort mich hammerhart durchzupflügen, was mich jedoch nur noch mehr aufgeilte.

In der Zwischenzeit ritt Pat auf einem der Arbeiter, und wurde zugleich von dem anderen von hinten durchgefickt. Er jammerte, anscheinend hatten die beiden nicht gerade kleine Schwänze. Ein Doppelfick, man wär das geil, so was möchte ich auch mal haben, dachte ich mir. Mein Loch wurde noch immer von Daniel durchstoßen. Es war einfach geil diese Orgie. Das laute stöhnen von so vielen geilen Kerlen, der Geruch von Sperma und Männerschweiß, es war unbeschreiblich.

Ingo betrachtete das Schauspiel von einem Stuhl aus, und strich sich über seine enorme Latte. Fabian war inzwischen mit Michael bei Flo und verpaßte ihm einen richtigen deepthroat. Die beiden Arbeiter bei Pat begannen immer lauter zu stöhnen und spritzen ihre Soße in sein Loch hinein. Sie zogen ihre Schwänze heraus und ließen sie noch von Flo sauberlecken. Derweilen gingen Fabian und Michael zu Pat hinüber und fickten ihn genauso, wie er zuvor von den anderen gefickt wurde. Allerdings dauerte es nicht lange und sie spritzten in ihm ab. Flo hatte sie anscheinend bereits so gut vorgeblasen.

Auch Daniel begann nun noch schneller zuzustoßen. Er schlug mit seinen Händen auf meine Arschbacken und stieß so tief zu, so weit er konnte. Er zog seinen Schwanz ein letztes mal heraus und stieß seinen Speer ein letztes mal in mich hinein. Er bäumte sich auf und ergoß seine warme Soße in mich. Nun hatten sich alle entleert und machten sich auf den Heimweg.

Ingo begleitete sie zur Tür und kam wieder zu uns zurück. Er band uns los und sagte wir sollen in sein Zimmer gehen. Er hatte ein großes Bett auf das wir uns mit dem Bauch legen mußten. Er band unsere Hände am Kopfteil fest. „So jetzt möchte ich auch einmal meinen Spaß haben“ sagte er. Aus einer Kiste holte er zwei große Buttplugs hervor und schob sie Flo und mir in unser Loch. „Euer Arsch muß noch gedehnt werden, damit ich euch aufspießen kann. Pat kann’s schon vertragen, er wurde heut bereits gut vorgedehnt.“ sagte Ingo. Er pumpfte die Plugs noch ein bißchen auf und stieß danach sofort in Pat hinein. Dieser jaulte vor

Schmerz, aber nach ein paar Stößen überkam ihm die Geilheit. Ingo bockte Pat ein paar Minuten auf, zog mir den Plug aus dem Arsch und begann nun in mich einzudringen. Ich dachte es zereist mir bald meinen Arsch. Aber je öfter er zustieß, desto geiler wurde ich. Er hämmerte mich durch. Ich schrie vor lauter Geilheit. Doch er zog sich aus mir zurück und rammelte nun Flo durch, dem er auch seine Sahne hineinspritzte. Als er fertig war, band er uns los und schickte uns zum duschen. „Man würde ich mir jetzt gern einen runterholen“ jammerte Pat. „Ich auch, aber der scheiß Keuschheitsgürtel“ sagte ich unter der Dusche. Auch Flo erging es nicht besser. So standen wir drei Sklaven nun unter der Dusche und waren verzweifelt weil wir uns nach einer so geilen Orgie keinen runterholen konnte. Es war Ewigkeiten her, seitdem wir das letzte mal gewichst hatten. Als wir wieder sauber waren, gingen wir auf unsere Zimmer und schliefen erschöpft ein.

### **Lehrjahre - Klassenfahrt -**

Nach unserer Zwischenprüfung in der Berufsschule, fuhr unsere Klasse übers Wochenende nach Berlin. Ingo erlaubte Pat und mir mitzufahren. So stiegen wir Freitag nachmittags in den Zug nach Berlin ein. die Fahrt dauerte bis zum Abend und nach der Zimmerverteilung zogen wir erst einmal um die Häuser. Als Pat und ich Nachts in unsere Hotel kamen, waren bereits unsere zwei Zimmerkollegen, Sven und Phillip, zu Hause. Sie schreckten auf, als wir eintraten, da sie sich gerade einen abwichsten und ein Porno im Fernsehen lief. Sven ergriff die Initiative und sagte: „Kommt macht doch mit“. Pat und ich wurden hochrot und wußten nicht was wir sagen sollten. „Nun was ist los, zieht euch aus.“ Phillip packte Ingo an der Hose und mit einem Rutsch stand er nackt da. „Was ist denn das“ stammelte Sven hervor, als er Pats Keuschheitsgürtel sah. „Nun, äh , ja daß war so, ...“ und Pat begann zu erzählen.

„So so, ihr beiden seit zwei kleine Schwuchteln. Na euch wird heut nacht der Arsch brennen.“ sagte Sven. Er ging zu mir herüber, zog auch mir die Hose runter und stach sofort in mein Loch ein. Auch Pat erging es nicht anders. Gut das Ingo das nicht mitbekam, den wir durften uns ja nur noch durchvögeln lassen, wenn er es erlaubte. Aber es war herrlich. Wir wurden die ganze Nacht durch in beide Löcher gefickt.

Am nächsten Tag machten wir alle eine Stadtführung und danach hatten wir noch ein bißchen Freizeit. Pat und ich gingen mit ein paar anderen Jungs zum Mc und sahen uns danach den neuen Bond im Kino an. Sven und Phillip waren nicht dabei. Hoffentlich sagen sie keinem, was wir heut nacht getrieben haben. Nach dem Kino gingen Pat und ich ins Hotel, da wir extrem müde waren. Ist ja auch kein Wunder. Als wir in unsere Hotel kamen saßen Sven und Phillip in der Lobby. Sie gingen uns entgegen, und sagten wir sollen mit ihnen mitkommen, ansonsten würden sie allen erzählen, was für Schwuchteln wir zwei doch wären.

Also zogen wir mit ihnen noch mal in die Nacht hinaus. Wir folgten ihnen in einen Club, und als wir drinnen waren, merkten wir, daß es ein Gayclub war. Überall waren Kerle mit nacktem Oberkörper. Sven und Phillip drängten uns in Richtung der Billardtische, wo ein Typ von ca. 35 Jahren uns Ansprach. „Ah da sind ja die beiden, los kommt doch mit ins Spielzimmer.“ Als wir eintraten konnte ich mir vorstellen, was für Spiel gespielt wurden. Es waren ca. 10 Typen von 20 bis 45 im Zimmer und saßen an der Theke. Der Mann dem wir gefolgt waren sagte: „Ich hab den Raum für den ganzen Abend gemietet, aber wie ich sehe, war es das Geld wert.“ Derweilen waren vier Kerle von der Theke aufgestanden und an Pat und mich herangetreten. Wir ahnten was auf uns zu kam, und wir lagen richtig. Wir wurden gepackt, ausgezogen und über die beiden Böcke, die in der Mitte des Raumes standen geschnallt. Ich sah noch, wie Sven ein paar Geldscheine in die Hand gedrückt bekam, und die beiden das Zimmer verließen. Nun konnte ich hören, wie mehrer Reisverschlüsse aufgingen, und der ganze Raum war von dem Geräusch von Wichsbewegungen gefüllt. Schon hatte ich

den ersten Prügeln an meiner Rosette, und der Boy war nicht gerade einfühlsam. Er stieß mit einem Ruck in mein ungeschmiertes Loch. „Man ist die Stute geil“ schrie er. Ich schrie auch, aber vor lauer Schmerzen. Pat erging es nicht anders. Auch er wurde trocken ins sein Loch gefickt. Es dauerte eine ganze Weile, bis alle dran waren. Und als der letzte fertig war, fing der erste erneut an uns durchzuficken.

Zum Ende der zweiten Runde kamen auch Sven und Phillip wieder. Sie fragten ob wir geil zu vögeln wären, und die ganze Mannschaft bejahte dies. Wir wurden nun losgebunden. Wir sanken beide zuerst auf den Boden. Unser Löcher waren wundgefickt. Sven trat gegen mich und sagte: „Los zieht euch an, in zwei Stunden geht unser Zug“. Wir rappelten uns auf, zogen uns an und eilten ins Hotel zurück. Ich war sauer auf Sven und Phillip, aber es war dennoch ein extrem geiler Abend. so lange wurde ich noch nie gefickt. Als wir im Zug saßen meinte Sven, daß wir uns alle in ein Abteil setzten sollten, und wir gehorchtem ihm. Wir bekam ein Sechserabteil für uns alleine.

Ich sank in meinen Sitz und schlief sofort ein. Plötzlich wurde ich durch ein ziehen an meiner Hose geweckt. „He was ist los?“ fragte ich verschlafen. Als ich meine Augen öffnete, sah ich schon, wie Pat von Sven durchgefickt wurde. „Los laß mich in dich rein, ich bin schon ganz spitz“ sagte Phillip. Mir blieb nichts anderes übrig, da er mir bereits mein Hose runtergezogen hatte. Er hob mein beiden Füße an und beugte sich dagegen, zog meinen Arsch noch bis auf die Kante des Sitzes vor und stieß zu. Mein Loch war noch immer von der letzten nacht feucht und es stank nach Sperma. Obwohl es anfangs extrem brannte, gewann die Geilheit dir Oberhand und es dauerte nicht lange bis Phillip seine Sahne in meinen Darm entlud. Nach nur noch einer viertel Stunde fahrt waren wir wieder am Zielbahnhof angekommen. Pat und ich wurden von Ingo abgeholt. Wir sahen noch wie Sven und Phillip uns hämisch nachgrinsten.

Wieder zu Hause mußten wir uns wie immer sofort ausziehen. Wir wollten gleich in die Dusche, damit Ingo den Spermageruch nicht bemerkte. Doch er rief: „Halt wo wollt ihr hin. Los legt euch auf den Tisch, schließlich hab ich euch schon lange nicht mehr gehabt“ „Wir wollen nur kurz davor duschen.“ „Nichts da, ich bin schon ganz geil“, er zog uns an den Armen, hiefte uns auf den Tisch und wollte gerade an meinem Arsch lecken als er schrie „Da tropft ja Sperma heraus. Hatte ich euch nicht verboten, eure Löcher stopfen zu lassen. So etwas kann ich nicht dulden.“ „Wir wollten das alles nicht!“ stotterte Pat. Ingo rauschte davon. Pat schaute mich fragend an, aber Ingo kam bald wieder. Er hatte nur Handschellen geholt. Er legte mir und Pat welche an und zog uns in den Keller runter. Dort sperrte er uns in ein Zimmer ein. „Was hat er jetzt vor?“ fragte ich. Wir sollten es bald erfahren.

Nach einiger Zeit kam Ingo zurück: „Ich habe gerade mit einem Bekannten gesprochen. Er wird euch ab sofort beschäftigen, da ich euch nicht mehr gebrauchen kann, da ihr zu ungezogen seid. Ihr werdet Morgen zu ihm gebracht. Die Nacht verbringt ihr hier unten.“ Wo wir nun jetzt hinkamen dachte ich mir.

Am nächsten Morgen weckte uns Ingo in aller frühe auf. Er zog uns in eine Lieferwagen, den er vom Werk geholt hatte und sagte wir sollen leise sein. Nun lagen Pat und ich also nackt im Lieferwagen. Wir fuhren den ganzen Tag bis Ingo an einem Tor anhielt. Langsam öffnete sich das Tor, Ingo fuhr durch, hielt an und wir wurden aus dem Lieferwagen herausgezogen. „So das sind also die Bengel“ sagte der Mann, der uns erwartete. Er war ca. 30 Jahre alt, fast so ein Bodybuildertyp wie Ingo, allerdings nicht ganz so Bullig, aber doch enorm muskulös und groß. Er trug nur eine kurze Jeans und ein paar Cowboystiefel. „Mal sehen, was ich aus den beiden machen kann.“ sagte er zu Ingo, „Wie viel hattest du gesagt 500 Euro für beide“ „Ja das paßt, mehr sind die verzogenen Burschen nicht wert.“ Er steckte das Geld ein verabschiedete sich von dem Mann, und fuhr mit dem Wagen davon.

Wo sind wir hier gelandet...

schreibt mir an [gasir@web.de](mailto:gasir@web.de) wie's euch gefallen hat.